

## Neueste Nachrichten.

Die deutsche Reichsregierung hat zu der Entscheidung der Reparationskommission noch keine Stellung genommen, da sie erst die Ankunft ihres Vertreters aus Paris und dessen Erklärungen abwarten will. Neben dem gestern veröffentlichten Beschlüssen der Reparationskommission, die eine Verlängerung der Zahlungsfristen darstellen, aber eine Sicherheit durch deutsche Schatzwechsel fordern, wurde noch an die deutsche Kriegslastenkommission in Paris ein Schreiben gerichtet, in welchem Kenntnis gegeben wurde von der Ablehnung des Moratoriums, aber die letzten deutschen Vorschläge zur Sicherstellung der fälligen Barzahlungen gleichzeitig als Forderungen zur Sicherstellung der Holz- und Kohlenlieferungen zu fordern. Man sieht hier ganz klar die fatalistische Tendenz, durch Scheinbares (englisches) Entgegenkommen aus Deutschland die weitestgehenden Zugeständnisse herauszulösen, um sie dann lediglich zum Vorwand für neue Erpressungen zu benutzen.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, scheint die belgische Regierung mit dem Beschluss zufrieden zu sein. Der französische Ministerrat hat in einer sofort einberufenen Sitzung den Standpunkt eingenommen, daß Frankreich sich vorläufig abwartend verhalten könne, da für die nächst fälligen Zahlungen Belgien das Vorrrecht habe, und außerdem Belgien ja den zum Beschluss erhobenen Vorschlag selbst gemacht habe. Im übrigen werde die französische Regierung darauf dringen, daß sobald als möglich eine Konferenz aller Verbündeten einberufen werde, die die Frage der interalliierten Schulden und die Reparationsfrage in ihrem ganzen Umfang zu prüfen haben werde. Frankreich verfolgt also konsequent seine Politik weiter, die deutsche Reparationsfrage mit seinen eigenen Schulden an Amerika und England zu verquiden, d. h. es wird sich zu einer Herabsetzung der deutschen Zahlungen bequemen, wenn die Angelfaschinen ihm seine Kriegsschulden erlassen.

Der englische Vertreter bei der Reparationskommission, Bradbury, hat sich über das Kompromiß dahin ausgesprochen, daß doch für dieses Jahr eine Erleichterung für Deutschland erreicht hätte, obwohl er im Interesse des deutschen Kredits einen unbedingten Zahlungsausschub gewünscht hätte. Er glaube aber nicht, daß die Goldreserven der Reichsbank stark in Anspruch genommen werden.

Die deutsche Presse weist darauf hin, daß alles auf die Haltung Belgiens ankommen werde, inwieweit es unserer Lage Rechnung tragen wird. Es wird bezweifelt, ob wir die Goldzahlungen ohne weitere schwere Beeinträchtigung unserer Wänta leisten können.

Im besetzten Gebiet (Oberasselt) sind 2 belgische Soldaten erschossen worden. Der Fall wird zweifellos wieder zu neuen Gewaltmaßnahmen gegen Deutschland und namentlich das Rheinland benützt werden.

## Nach dem Pariser „Kompromiß“.

### Ausnützung der neuen deutschen Vorschläge für weitere Erpressungen.

Berlin, 1. Sept. Die Reparationskommission übersandte der deutschen Kriegslastenkommission gestern abend mit folgender Note die von ihr in der Reparationsfrage getroffene Entscheidung: Die Reparationskommission beehrt sich anknüpfend der deutschen Regierung ihre Entscheidung Nr. 2119 als Erwiderung des Schreibens zu übersenden, welches der Reichskanzler an sie am 12. Juli gerichtet hatte. Da die Reparationskommission die von der deutschen Regierung beantragte Stundung nicht bewilligen zu sollen geglaubt hat, hat sie es nicht für angezeigt erachtet, sich im Augenblick über die von der deutschen Regierung in Betracht gezogenen Vorschläge zu äußern, welche die genaue Ausführung der von der Reparationskommission vorgeschriebenen Kohlen- und Holzlieferungen sichern sollen. Die Reparationskommission behält sich aber das Recht vor, die Inkraftsetzung ähnlicher Abmachungen wie die von der deutschen Regierung vorgeschlagenen zu fordern, wenn in Zukunft die Kohlen- und Holzlieferungen nicht in zufriedenstellender Weise ausgeführt worden sind. — Also Ausnützung der deutschen Vorschläge für weitere Erpressungen, dagegen keinerlei Zusagen. — Hierauf folgt die gemeldete Entscheidung.

### Ein französischer Kommentar zu der Entscheidung.

Paris, 1. Sept. Havas veröffentlicht folgenden Kommentar zu den gestrigen Beschlüssen der Reparationskommission: Die Entscheidung der Kommission wird in französischen politischen Kreisen im allgemeinen günstig beurteilt. Die Auffassung geht dahin, daß sie, wenn nicht in ihrer Gesamtheit, so doch in den wesentlichsten Punkten der vom Ministerpräsidenten Poincaré ständig vertretenen These entspricht.

## 2 belgische Besatzungssoldaten erschossen.

Berlin, 1. Sept. In den frühen Morgenstunden ist in Oberasselt bei Düsseldorf ein belgischer Posten und ein belgischer Sergeant erschossen worden. Die Täter sind noch nicht festgestellt. Die Besatzungsbehörde hat die Untersuchung sofort eingeleitet. Es wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Bisher sind 7 Personen verhaftet worden. — Aus den vorliegenden Meldungen ist über das Motiv der Tat, über die Täter und über die näheren Umstände nichts sicheres zu sagen. Es bedarf einer besonderen Versicherung nicht, daß ein Mordmord, wenn ein solcher begangen wurde und gleichgültig von wem er begangen wird, schärfste Mißbilligung findet. Eine sofortige Aufklärung liegt nicht nur im belgischen, sondern auch durchaus im deutschen Interesse.

Durch die Ablehnung des Antrags des britischen Delegierten und den darauf gefaßten Beschluß, die Entscheidung über das von Deutschland ausgeprochene Moratoriumsersuchen aufzuschieben, hat die Kommission in zwei aufeinanderfolgenden Abstimmungen entsprechend den ständigen Erklärungen Poincarés anerkannt, daß es unmöglich ist, dem Verlangen der deutschen Regierung zuzustimmen. Deutschland wird verpflichtet sein, die vorgeschlagenen Zahlungen binnen einer sehr kurzen Frist zu leisten. Wenn es sich dieser Pflicht entziehen sollte, wird die Kommission genötigt sein, eine abschließliche Nichterfüllung zu konstatieren, die den Alliierten das Recht geben würde, isoliert oder in ihrer Gesamtheit zu Zwangsmaßnahmen zu schreiten. Somit scheinen bei einer ersten Prüfung die Rechte Frankreichs und seine vollständige Aktionsfreiheit in Zukunft völlig gewahrt zu sein. Indessen werden einige Vorbehalte bezüglich verschiedener Punkte der von der Reparationskommission angenommenen Entschlieung gemacht, die infolge ihres Mangels an Deutlichkeit eine genaue Prüfung erfordern. Der Wortlaut des Beschlusses ist umgehend dem Ministerpräsidenten Poincaré mitgeteilt worden. Dieser wird ihn heute dem unter dem Vorsitz des Präsidenten Millerand einberufenen Ministerrat unterbreiten. Poincaré hat es formell abgelehnt, seine Absicht kundzugeben, bevor er sich mit seinen Ministerkollegen besprochen und sich mit ihnen über die Richtlinien geeinigt hat, die angesichts der getroffenen Entscheidung der Kommission zu befolgen sind. Ueber diese Punkte wird also erst heute Klarheit zu erlangen sein.

## Abwartende Haltung der französischen Regierung.

Paris, 1. Sept. Ueber den heutigen Ministerrat veröffentlicht die Agence Havas folgende amtliche Note: Die Minister sind heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, Millerand, zusammengetreten. Poincaré hat den gegenwärtigen Stand der außenpolitischen Lage auseinandergesetzt. Da die Reparationskommission Deutschland das verlangte Moratorium nicht gewährt hat, hat sich der Ministerrat auf den Standpunkt gestellt, daß er für den Augenblick von diesem Beschluß nur Kenntnis zu nehmen hat. Da Belgien, das auf Grund seines Prioritätsrechts die gesamten nächsten Zahlungen erhalten soll, den von der Kommission gebilligten Zahlungsmodalitäten nicht nur zugestimmt, sondern sie selbst vorgeschlagen hat, hält der Ministerrat es für angezeigt, sich seine Handlungsfreiheit vorzubehalten bis zur Inkraftsetzung der vorgeschlagenen Bedingungen. Im Einklang mit den Gedanken, die der Ministerpräsident in London vertreten hatte, hat der Ministerrat außerdem beschlossen, darauf zu dringen, daß sobald wie möglich eine Konferenz einberufen wird, zu der alle Verbündeten ohne Ausnahme zugezogen werden und die die Frage der interalliierten Schulden und die Reparationsfrage in ihrem ganzen Umfang prüfen wird.

## Die belgische Regierung zufrieden.

Brüssel, 1. Sept. (Agence Havas.) Die Presse äußert allgemein ihre Befriedigung über die Entscheidung der Reparationskommission. Den Blättern zufolge zeigten sich die ministeriellen Kreise am Donnerstag abend mit der in Paris gefundenen Lösung sehr zufrieden.

## Der englische Vertreter über die Entscheidung.

London, 1. Sept. In einer Unterredung mit dem Pariser Berichterstatter der „Times“ erklärte Bradbury, obwohl er im Interesse des deutschen Kredits einen unbedingten Ausschub vorgezogen hätte, so sei doch, wenn die notwendigen Vereinbarungen erzielt werden könnten, die für dieses Jahr notwendige Erleichterung gewährt. Er sei dankbar, daß zur Zeit eine Regelung gefunden worden sei, um eine Verschlimmerung der Krise in der Reparationskommission und in Europa abzuwenden. Die Reparationskommission sei nicht mehr in direkter Weise an den Verhandlungen beteiligt, die in London oder Brüssel stattfinden müßten, Belgien und Deutschland würden untereinander ein Abkommen zu treffen haben wie die Schatzbonds garantiert wer-

den könnten. Es würde bedauerlich sein, wenn es notwendig wäre, Gold in auswärtigen Banken, in Kopenhagen oder Bern zu deponieren. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde dies vermieden werden. Die Schatzbonds sollten von Deutschland gesichert werden und Deutschland werde einen Ausschub erhalten. Natürlich werde dagegen eingewendet, daß ein Teil der Goldreserve des Reiches verpfändet werden müßte. Aber ich hoffe, daß die Abmachungen keine große Beanspruchung dieser Goldreserven bedeuten würden. Wenn es notwendig sei, würde die Zustimmung der Reichsbank eingeholt werden müssen. Im ganzen sei seiner Ansicht nach die Vereinbarung so befriedigend wie man erwarten konnte.

## Amerikanische Einigungsversuche vor der Entscheidung.

Paris, 31. Aug. „Intransigeant“ bekündigt, daß der amerikanische offizielle Vertreter bei der Reparationskommission bei den einzelnen Delegierten Schritte unternommen habe, um eine Einigung herbeizuführen. Es sei aber nicht richtig, daß der amerikanische Vertreter auch nur im mindesten eine finanzielle Mitwirkung in dieser Angelegenheit habe erhoffen lassen.

## Weitere Berliner Pressestimmen.

Berlin, 1. Sept. Die Berliner Abendblätter besprechen weiter die Entscheidung der Reparationskommission. — Der „Lokalanzeiger“ bringt eine Auslassung des Direktors Urbig von der Diskonto-Gesellschaft, der sagt, daß das Reich nicht in der Lage sei, die Goldsumme aufzubringen. Und wenn es dazu nicht in der Lage sei, wie sollten dann die Großbanken diese Summen garantieren? 50 Millionen Devisen in Gold könne keine Regierung aus der ausgepörrten deutschen Wirtschaft herausbekommen, da außerdem der Zwang bestehe, Nahrungsmittel für die Bevölkerung zu kaufen. Die Periode der Bedrohungen erscheine zunächst abgeschlossen. Das Problem sei aber nicht gelöst. Zu der Haltung Poincarés habe vermutlich die Entwertung des französischen Francs beigetragen, der in den letzten Tagen von 45 auf 40 heruntergegangen sei. Der belgische Franc habe die Verbundenheit mit dem Falle der Mark noch stärker gezeigt. — Der „Vorwärts“ schreibt: Die Ausgabe der verlangten Schatzscheine gibt Belgien das Recht, nach 6 Monaten Deutschland einen Gesamtwechsel von 270 Millionen Goldmark zu überreichen. Belgien hat aber auch das Recht, die monatlich zu verausgabenden Schatzscheine als Zahlungsmittel im internationalen Verkehr weiter zu leiten. Teile des Bestands könnten also nach Fristablauf auch noch von einem anderen Gläubiger vorgelegt werden. Diese Frage müsse von der deutschen Regierung und den Garanten der Schatzscheine überprüft und mit der belgischen Regierung besprochen werden. Auch werde es nicht leicht sein, für die Schuld geeignete Garantien als Unterlage zu finden. Zudem dürfe man den Pariser Ausweg nicht von der Hand weisen.

## Einigung über die italienische Finanzhilfe für Dösterreich.

Rom, 31. Aug. Nach einer Stefani-Meldung wurde bei einer heutigen Unterredung des italienischen Schatzministers mit dem österreichischen Delegierten Dr. Schüller über die Ausführung des Gesetzes betreffend den italienischen Beitrag zu dem Dösterreich zu gewährenden Kredit eine grundsätzliche Einigung erzielt.

## Keine Erhöhung der Stärke des amerikanischen Besatzungsheeres.

Paris, 31. Sept. Nach einer Meldung des „Newport Herald“ aus Washington wird vom Generalstabschef amtlich die Nachricht demontiert, daß die amerikanischen Besatzungstruppen im Rheinland auf 3000 Mann verstärkt worden seien.

## Die Frage der Maßnahmen gegen die Teuerung.

### Die Frage der Maßnahmen gegen Teuerung, Wucher und Ausverkauf.

Berlin, 2. Sept. Das preußische Staatsministerium befaßte sich in seiner Freitag-Sitzung ausschließlich mit den Maßnahmen zur Bekämpfung des Wucher und der Preistreibeerei auf dem Lebensmittelmarkt und bei den lebenswichtigen Artikeln. Als taugliches Mittel zur Durchführung der Bemühungen um die Sicherheit der Volksernährung wurde u. a. angesehen: Wiedereinführung des Zwangs zur Preisauszeichnung sämtlicher Waren, die Notwendigkeit einer Einschränkung der Ausschankstätten von Wein und Likör und vor allem die Konzessionsverweigerung für die Neuerrichtung von Weinstuben usw. wurde einstimmig anerkannt. Ebenso wurde ein umfassender Ausbau der für den Winter geplanten Volksküchen und Massenpeisungen erörtert. Die Reichsregierung wird aufgefordert, zur Sicherung

der Zucker- und Margarineversorgung auch vor den einschneidenden Maßnahmen nicht zurückzusprechen und gegen den Ausverkauf Deutschlands mit allen Mitteln einzuschreiten. Das Ministerium des Innern wird bereits dieser Tage die nötigen Verordnungen erlassen, die in der Richtung der diskutierten Vorschläge liegen.

Berlin, 2. Sept. Reichswirtschaftsminister Schmidt äußerte sich über die Maßnahmen gegen die Teuerung einem Korrespondenzvertreter gegenüber u. a., soweit das Reichswirtschaftsministerium zuständig sei, seien die notwendigen Maßnahmen bereits erfolgt. Die Verordnung über die Erhöhung der Ausfuhrabgabe sei erlassen. Auf dem Gebiete der Ernährung stehe zunächst wiederum der Getreideumlagepreis zur Entscheidung. Gegen die Schlemmerlei sei ein neues Gesetz ausgearbeitet, das die Konzeptionspflicht verschärft. Beim Zucker dürfe die Rückkehr zur Zwangswirtschaft unvermeidlich sein. Auf finanzpolitischem Gebiet seien bisher noch keine Entscheidungen gefällt. Außer der Devisenkontrolle brauchen wir nach Ansicht des Ministers kurzfristige Goldschahwechsel, um der Flucht vor der Mark entgegenzuwirken. — Einem Vertreter des „Berliner Tageblatts“ wurden im Reichsernährungsministerium Mitteilungen gemacht, nach denen das Reichsernährungsministerium der Einführung der allgemeinen Zwangswirtschaft im großen und ganzen ablehnend gegenübersteht. Das Reichsernährungsministerium ist bereit, über das Eruchen des Landbundes, den Getreideumlagepreis zu erhöhen, mit dem Ausschuss, der den Preis für das nächste Umlage-Drittel festzusetzen hat, zu beraten. Sollte man sich auch für eine Preiserhöhung des ersten Umlage-Drittels entscheiden, so werde der heraufgesetzte Preis selbstverständlich nachbezahlt werden.

### Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Notlage.

Berlin, 1. Sept. Im Rahmen der von der Reichsregierung unternommenen Aktion zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Notlage sind vom Reichsarbeitsministerium eine Reihe von Maßnahmen in die Wege geleitet. Die Renteneinpfänger aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung erhalten bisher schon neben einer erhöhten Rente laufende Unterstützungen als außerordentliche Notstandsmaßnahme. Für sie stellt das Reich jetzt außerdem den Betrag von einer Milliarde Mark den Ländern zur Verfügung. Diese oder die Gemeinden, oder beide zusammen sollen dazu aus eigenen Mitteln wenigstens ein Fünftel der aufzuwendenden Beiträge beitragen, sodas rund 1,2 Milliarden Mark außerordentliche Mittel zur Milderung der gegenwärtigen Notlage der Sozialrentner alsbald verwendbar sind. Auf dem Gebiete der Krankenversicherung wird eine Aufbesserung der Leistungen durch Heraufsetzung der Höchstgrenzen für die Bemessung des Grundlohns vorgesehen. Außerdem wird die Versicherungsgrenze erhöht. Auf dem Gebiete der Unfallversicherung wird ebenfalls eine Erhöhung der Versicherungsgrenzen und einiger für die Berechnung der Leistungen maßgebenden Beiträge erfolgen. Auch in der Angestelltenversicherung wird die Versicherungsgrenze erweitert werden. Die Reichszuschüsse an die Länder für Maßnahmen zur Unterstützung notleidender Kleinrentner sind von 500 Millionen Mark auf eine Milliarde Mark erhöht worden. Die Teuerungszuschüsse für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die durch Gesetz vom 21. Juli 1922 mit Wirkung vom 1. August 1922 ab neu geregelt waren, sind durch Verordnung vom 11. August für den Monat September um durchschnittlich 66,66 Prozent erhöht. Außerdem soll noch im September eine Nachzahlung erfolgen, die durchschnittlich die Hälfte der am 1. September zahlbaren Teuerungszuschüsse betragen wird, sodas die Teuerungszuschüsse gegenüber den Augustbeträgen insgesamt um rund 140 bis 200 Prozent erhöht sein werden. Die Reichsmittel für die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge sind bereits von 500 Millionen auf eine Milliarde erhöht worden.

### Die Gewerkschaften nicht zufrieden mit den bisherigen Maßnahmen.

Berlin, 1. Sept. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß Vertreter der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen heute vormittag zusammentraten, um Stellung zu nehmen zu den bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung gegen die Teuerung, die als vollkommen ungenügend erachtet werden. Es werden sofort Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Spitzenorganisationen gefordert.

### Lebensmittellunruhen im Berliner Vorort Neukölln.

Berlin, 31. Aug. Auf dem Neu-Köllner Wochenmarkt kam es heute, laut „Berliner Tageblatt“, zu ersten Lebensmittellunruhen. Die Menge, die über die Höhe der Preise an sich schon stark beunruhigt war, wurde durch die großen Preisunterschiede für ein und dieselbe Ware, die sich vor den Augen des laufenden Publikums fast stündlich erhöhte, so erregt, daß sie zahlreich Stände stürzte, umwarf und die Waren zertrat. Erst ein größeres Polizeiaufgebot konnte die unruhige Menge verdrängen und den Markt schließen.

### Deutschland. Der bayrische Ministerpräsident über die Berliner Abmachungen.

München, 1. Sept. Bei der Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Karlsruhe kam Ministerpräsident Graf Lerchenfeld in seiner Eröffnungsansprache auch auf innerpolitische Fragen zu sprechen. An die Strafenkundgebung in München antwortend sagte er über die Berliner Abmachungen u. a.: Sollten wir wegen ein paar Schönheitsfehlern, die Ihnen noch anhaften, einen Verfassungskonflikt vom Zaune brechen in dem Augenblick, wo das Ausland auf Deutschlands Uneinigkeit lauert? Ich stehe nicht an, zu sagen, daß ein Staatsmann, der das gemacht hätte, in der ganzen Geschichte als Schädling des Volkes dargestellt worden wäre. Zum Schluß betonte Graf Lerchenfeld, daß die Bedeutung der Berliner Abmachungen in der Hauptsache darin liege, daß nach den bestimmten Zusicherungen der Reichsregierung nunmehr mit der Zentralisierung endgültig Schluß gemacht worden sei.

### Die Reichsregierung und die Vereinbarung mit Bayern.

Berlin, 1. Sept. Im Ueberwachungsausschuß des Reichstags begründete Abg. Dr. Rosenfeld (U.S.P.) seinen Antrag auf Einberufung des Ueberwachungsausschusses wegen der Verhandlungen der Reichsregierung mit der bayerischen Regierung. Reichskanzler Dr. Wirth sagte dazu, nachdem ein gewisser Frieden errichtet sei, richte er an die Bayerische Volkspartei die dringende Bitte, auf die ihr nahestehende Presse mäßigend einzuwirken. Reichskanzler Dr. Wirth erklärte weiter, er werde die Vereinbarung mit Bayern loyal durchführen. Den Ausführungen des Abg. Dr. Rosenfeld (U.S.P.) gegenüber erklärte er, daß jetzt die Hoheitsrechte der Länder auf das Reich übertragen werden sollten, könne keinesfalls geschehen. Es sei bei den Bayern betreffenden Maßnahmen ein Benehmen mit der bayerischen Regierung vereinbart. Das sei nicht mit dem Aufgeben der Reichsrechte gleichzusetzen. — Reichsjustizminister Dr. Raab rief und betonte, daß die Reichsregierung bei den Verhandlungen mit Bayern es absolut abgelehnt habe, die Schranken der Schutzgesetzgebung durchbrechen zu lassen. Außerdem sei jeder Referatspolitiker energig Widerstand geleistet worden. Bei Durchführung der Schutzgesetzgebung durch persönliche Fühlungnahme zwischen dem Reich und Bayern nach Möglichkeit alle Reibungen vermieden werden. Reichsminister des Innern, Dr. Kistner, führte aus: Die getroffenen Abmachungen gelten für alle Länder. Ich stelle fest, daß in den schriftlichen Vereinbarungen — und daneben gibt es keine anderen — die Gesetze nicht verletzt sind. Es ist lediglich dasjenige festgelegt, was zum Teil schon in den Reichstagsverhandlungen für die Ausführung zugesagt worden ist. Die Reichsregierung ist nicht abgewichen von der Bindung, die ihr die Beschlüsse des Reichstags auferlegt haben.

### Systematische Verächtigung des deutsch-russischen Abkommens.

Berlin, 31. Aug. Ausländische Zeitungen sehen augenscheinlich auf Einwirkung von deutschfeindlicher Seite hin die Verbreitung der erfundenen Nachricht über militärische Geheimklausein zum Rappollovertrag fort. Die bereits mehrfach authentisch demontierten diesbezüglichen Meldungen der Belgrader russischen „Nowoje Wremja“ und der französischen Blätter bringen jetzt auch die „Chicago Tribune“ und die „Times“. Demgegenüber ist erneut zu erklären, daß alle diese Falschmeldungen auf böswilliger, tendenziöser Erfindung beruhen.

### Voraussetzliche Auflösung des sächsischen Landtags.

Berlin, 31. Sept. Der Rechtsausschuß des sächsischen Landtags beschloß, dem kürzlich gestellten Volksbegehren auf Landtagsauflösung zu entsprechen. Die entscheidende Landtagsitzung wurde auf den 14. September einberufen.

### Die Katastrophe der deutschen Zeitungen.

Cuxhaven, 31. Aug. Das im 90. Jahrgang erscheinende „Cuxhavener Tageblatt“ ist infolge der Verhältnisse im Zeitungsgewerbe gezwungen, am 1. September sein Erscheinen einzustellen.

Berlin, 31. Aug. Ihr Erscheinen eingestellt haben neuerdings die „Hallische Morgenzeitung“, das „Juldaer Tageblatt“ und die „Leipziger Gerichtszeitung“.

### Aus Stadt und Land.

#### Calw, den 2. September 1922.

#### Vom Rathaus.

(Schluß des Berichts.)

\* Die für Siedlungszwecke in diesem Jahr aufgenommenen und noch aufzunehmenden Darlehen bedürfen der Genehmigung der Kreisregierung, die deshalb einen Gesamtüberblick über die Schuldaufnahmen einverlangt hat. Der Vorstehende gab nun eine eingehende Uebersicht über die Finanzierung des gesamten Siedlungsunternehmens. Zu Zwecken der Erbauung der Siedlungshäuser an der Wegschleife der Altbürger Straße war von der Oberamtsparlasse ein Darlehen bis zu 500 000 M. gewährt worden, das voll abgehoben worden sei. Nach der in nächster Zeit vollendeten Abrechnung dürfte noch eine Restsumme vorhanden sein. In dem Bauprogramm für 1922 waren für den Bau der Kapellenbergstraße 650 000 M. nötig, wozu die Ortskrankenkasse 350 000 M. zugesagt hat, die jedoch noch nicht ausbezahlt werden konnten. Von der Gemeinde Hilbrichshausen wurde zur Verstärkung dieses Aufwands ein Darlehen von 300 000 M. gewährt. Das Bauprogramm hatte 14 Wohnungseinheiten im Kapellenberggebiet vorgesehen, je 2 Wohnungen in der alten Stuttg. Straße und Stuttgarter Straße und 1 Wohnung in der Panoramastrasse, sodas also 19 Wohnungseinheiten geschaffen werden. Für 17 davon waren Gemeindedarlehen zugesichert, in 2 Fällen wurden keine Darlehen zugesagt, weil die Bauenden seither auswärtig gewohnt hatten. Bei 40 000 M. Gemeindedarlehen würde es sich also um einen Gesamtsumme von 680 000 M. handeln. Zur Bestreitung dieses (unrentierlichen) Aufwandes wurde von der Landesversicherungsanstalt ein Darlehen von 800 000 M. aufgenommen, weil auch noch andere Bauunternehmungen unterstützt werden mußten. Ob für die neu zu erstellenden Wohnungen für Staatsbeamte auch Gemeindedarlehen gewährt werden müssen, sei noch nicht klar. Die Landesversicherungsanstalt habe auch noch 1 500 000 M. zur Bestreitung des rentierlichen Teils der Baukosten zugesagt, unter der Voraussetzung der Bürgerschaftsleistung durch den Staat. Die Stadt würde dann das Geld wiederum dem Siedlungsverein leihen gegen 1. Hypotheken. Auch von der städtischen Sparkasse Stuttgart sei 1 Million zugesagt, wenn das Darlehen von der Regierung genehmigt werde. Der Gesamtaufwand für die 19 Wohnungseinheiten werde 8 Millionen betragen. Davon sind neben den oben genannten Schuldaufnahmen Anzahlungen von 560 000 M. einschließlich der von den übrigen Arbeitgebern gewährten 60 000 M. vorhanden, außerdem ist mit etwa 1 540 000 M. staatlichen Reichsdarlehen zu rechnen, sodas insgesamt noch 3 1/2 Millionen M. durch Schuldaufnahmen aufzubringen wären. Das Kollegium beschloß nun, diese Finanzierung des Siedlungsunternehmens durch die Stadt gutzuheißen, und die Genehmigung des Staatsministeriums nachzuforschen. Vorgeesehen ist ein Tilgungsplan für 46 Jahre. Der Vorstehende stellte auf Grund anderweitiger Erfahrungen fest, daß der Weg des Wohnungsbaus durch Siedlungsgenossenschaften viel besser

### Der Kurs der Reichsmark.

Stand vom 2. September morgens 9 Uhr.  
Dollars . . . . . 1100.00 Mark,  
Schweizer Franken . . . . . 210.00 Mark.

gewesen sei, als wenn man in eigener Regie Wohnungen gebaut hätte. So seien doch eine Anzahl neuer Wohnungen erstellt worden, und die Siedler selbst seien noch unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen zu eigenen Häusern gekommen. Im Zusammenhang mit der Siedlungsfrage nahm W. M. a. y auch in seiner Eigenschaft als Mitglied der Wohnungskommission Bezug auf einen Erlaß des Ministeriums des Innern, wonach die Gemeinden auf die ungünstigen Folgen hingewiesen werden, die durch die Selbstwertung auch für die Neubautätigkeit entstehen. Da infolge der Markentwertung die Kosten für einen Neubau noch weit mehr steigen, so sei mit einer weiteren erheblichen Einschränkung der Bautätigkeit zu rechnen, weshalb angesichts der dauernden Zunahme der Wohnungsuchenden der vorhandene Wohnraum möglichst weitgehend ersaft und ausgenutzt werden müsse. In Calw seien jetzt schon teilweise Wohnungsverhältnisse, die in sanitärer wie stichtlicher Hinsicht schwere Gefahren in sich bergen. Man müsse deshalb versuchen, ohne Ansehen der Person und des Hauses (auch bei Staatsgebäuden) neue Wohnräume zu schaffen. Nötigenfalls müsse für Calw der verschärfte Wohnungsmangel ausgesprochen werden. — Bei Uebernahme der Bedecklinie durch den Landesfeuerlöschinspektor hatte dieser noch die Anschaffung weiterer Ausrüstungsgegenstände beantragt, mit einem Gesamtaufwand von 80 000 Mark. In Aussicht gestellt wurde ein Beitrag von 20 Prozent. Vorkauflich sollen nur 10 Steigergurten, 25 Steigerkeilen und 15 Laternen angeschafft werden. — Die Leichenenträgergebühren verdoppelt, sodas in der 1. Klasse ein Leichenenträger ab 1. September 50 M., in der 2. Klasse 40 M. und in der 3. Klasse 30 M. zu beanspruchen hat. — Da die Volksbühne die von der Stadt zu leistende Garantiesumme jetzt von 5000 M. auf 10 000 M. für eine Abendvorstellung und von 2500 auf 5000 M. für eine Schülervorstellung erhöht hat, so wurde die Uebernahme der Sicherheitsleistung abgelehnt.

#### Württ. Volkstheater.

\* Am Donnerstag abend wurde im „Badischen Hof“ das hübsche Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg „Der Dollarkönig“ gegeben. Das Stück behandelt in wichtiger Weise die verschiedenartigen Auffassungen des auf seine Ahnen und seinen Namen stolzen deutschen bzw. europäischen Adels und des auf seine Leistungen stolzen Amerikaners. Dort Berachtung des nicht „gesellschaftlichen“ Berufs, hier Berachtung der äußeren „Bildung“ ohne soliden Daseinszweck. Das Stück wurde Man gold als Graf Udo mit seinen feudalen Ansichten und einem entsprechenden Benehmen dar und als Pendant Herr Wagner, der den nüchtern rechnenden, auf den Erfolg seiner Arbeit stolzen Amerikaner ausgezeichnet charakterisierte. Sehr gut führte Herr A. Man gold die sympathische Rolle des Rudolf durch; seine Partnerin, Frä. Wagner, assistierte ihm mit reizender natürlicher Anmut. Die Ausstattung und Aufmachung ließ nichts zu wünschen übrig. Heute wird das Stück in Teinach gegeben.

Am Dienstag abend wird als Ehrenvorstellung für Herrn Brändle das reizende Lustspiel „Dr. Klaus“ von L'Arronge gegeben.

#### Herbstverkehr.

Von amtlicher Seite wird im Hinblick auf den bevorstehenden Herbstverkehr darauf aufmerksam gemacht, daß beim Verkauf von Kartoffeln Anhangezettel aus Holz verwendet werden müssen bezw. Adressen, die bei den Güterstellen käuflich sind. Die Weinfässer sollen an beiden Bodenenden mit vollständigen Namen bezeichnet werden.

#### Wetterbericht für Sonntag und Montag.

Flache Luftmassen lassen neue Störungen aufkommen, die am Sonntag und Montag hauptsächlich aus Gewittern bestehen werden.

#### Die Liebenzeller Festwoche.

Bad Liebenzell, 1. Sept. In den Kreis starker Feste, die in Liebenzell Kurfaal im Laufe dieser Woche gefeiert wurden, reiht sich würdig der Tanzabend des letzten Donnerstags. Zahlreich waren die Tanzlustigen auch von auswärtig in dem hellereuchtem, einladenden Kurfaal zusammengekömmt, versprach sich nach jeder Besucher einen gemächlichen Abend und gar bald drehten sich die Paare unter den Klängen der Wohlgenut jr. Künstlerkapelle. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete das Tanzturnier, bei dem ein Preisrichterkollegium unter Leitung von Herrn Tanzlehrer Bächle aus Pforzheim seiner schweren Aufgabe nach Möglichkeit gerecht zu werden suchte. Drei glückliche Paare, Herr und Frau Engelhardt aus Duisburg, Herr und Frau Burger von Liebenzell, Herr Dierlam aus Calw und Frä. Frieda Deter von hier konnten mit dem wohlverdienten Preis bedacht werden. Bot das Tanzturnier in erster Linie nur den hervorragenden Tanzkünstlern Gelegenheit zur Beteiligung, so war der darauffolgende Coillon angehen, allen Besuchern bei fast reißender, ungewohnter Teilnahme eine heitere Stunde zu bieten. Einen schönen, wirklich vornehmen Verlauf nahm der Abend und es hat sich gezeigt, daß sich der Saal auch für diesen Zweck ganz hervorragend eignet.

(S. 3) Heilbronn, 1. Sept. Der Gemeinderat erhöhte die Gaspreise von 6,50 auf 8,50 M für das Kubikmeter, da ein Abmangel von 5,9 Millionen M. entstanden ist. Die Koalpreise wurden auf 170 bzw. 180 M für den Zentner heraufgesetzt. Mit den Stimmen der Demokraten und der Sozialdemokraten wurde bezüglich des Theaters mit der Direktion Steng-Krause ein Vertrag gutgeheißen, wonach die Direktion den Spielbetrieb im kommenden Winter aufnimmt, wenn die Stadt die Kosten für Heizung, Beleuchtung und Reinigung im Betrag von 800 000 Mark übernimmt.

Geld-  
Der  
\* Der Dollar stan  
ten auf 241 M.

(S. 3) Heilbronn  
am Mittwoch waren  
Der Handel verlief  
Zungvieh, 2-5jähr  
Markt, beste Kühe b  
kühe 30-40 000 M  
wärts. — Der Sch  
Käuser Schweinen  
letztere 5500-58  
(S. 3) Winnen  
nerstag waren jug  
obst und 5 Körbe  
Markt, für Tafelob  
Zentner.

### Veteranenverein Calw.

Unser langjähr. W  
Karl Gengen  
Zunel  
ist gestor  
Die Beer  
findet m  
Sonntag  
2 1/2 Uhr stat.  
raden werden eruch  
lieben Entschlafenen  
die letzte Ehre zu erw  
der Vo

### Nebenverdien

Für einen in Buchh  
u. Kassenwesen  
bietet sich  
für einige S  
im Tage lohn. Beschäft  
Schriftliche Angek  
wolle man unter M  
a. d. Geschäftsst. d. B

Suche auf 15. Sep  
1. Okt. ein ordentlich

### Mädchen

Frau Stadth  
Göhner, C

### Tapet

In großer Auswahl  
Emil G. Wik  
Bahnhofstra

### Möbliertes heizb

### Zimmer

zu verm  
Wo f. d. Geschäftsst  
Dafelbst

Bettlade zu ver

### Stärkere Mü

für Handbetrieb,  
zum Mahlen von  
Wohnen u. Frucht a  
ist billig zu verkauf

### Lederstraf

5 Str. Mosbr  
verkauft

Wilhelm Koller, S  
Neubulach.

### Neue Bukmüh

mit 8 Sieben verka  
Kling, Calw

Einen kleinen, schne

### Zwergspiz

(raffertem)  
sucht zu

Angeb. unter W.  
an die Geschäftsst.

Einen schönen

### Zuchtfar

(Rothschek)

18 Monate alt, se  
Verkauf ans  
Wilhelm Din

Mark.  
Uhr.  
Mark,  
Mark.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft.**  
**Der Kurs der Reichsmark.**

\* Der Dollar stand gestern auf 1350 M, der Schweizer Franken auf 241 M.

**Milche.**

(SGB) Heilbronn, 1. Sept. (Viehmarkt.) Dem Viehmarkt am Mittwoch waren 465 Stück Groß- und Kleinvieh zugeführt. Der Handel verlief bei hohen Preisen sehr lebhaft. Es kosteten Jungvieh, 2-5jährig, 40-60 000 M, 1-2jährig 20-40 000 M, beste Rülhe bis 70 000, mittlere 40-60 000 M, Handelskühe 30-40 000 M. 44 Wagen mit Vieh kamen nach auswärts. — Der Schweinemarkt war mit 930 Milch- und 30 Käufer Schweinen befüllt. Erstere kosteten 2800-4200 Mark, letztere 5500-5900 Mark.

(SGB) Winnenden, 1. Sept. Dem Obstmarkt am Donnerstag waren zugeführt: 15 Säcke Mostobst, 18 Körbe Tafelobst und 5 Körbe Zwetschgen. Preis für Mostobst 100-200 Mark, für Tafelobst 200-400 M, Zwetschgen 400-500 M der Zentner.

(SGB) Pfalzgrafenweiler, 1. Sept. (Holzverkauf.) Bei dem Kadelstammholzverkauf des Forstamts wurde bei einem Gesamtausgebot von 1742 687,50 M ein Erlös von 13 167 556,70 M oder 772,80 Prz. erzielt.

(SGB) Wiberach, 1. Sept. (Holzverkauf.) Bei dem Submissionsverkauf von Papierholz durch das Württ. Forstamt waren 37 Raummeter ausgeteilt worden. Es liefen 21 Angebote ein in Höhe von 1429 bis 3265 M. Den Zuschlag erhielt das Los zu 3265 M für einen Raummeter Papierholz.

**Reklameteil.**

Die größte Auswahl in **Kinderrwagen, Klapp-Sportwagen** in einfach bis hochfein.  
**Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren** in gebiegender Ausführung kaufen Sie billig bei **Wilhelm Broß, Pforzheim, Ecke Jerrennerstraße und Baumstraße.**



BRENNABOR

**Spar- und Vorschussbank Calw.**

Amliche Börsenkurse vom 1. September 1922 (ohne Cewl 11)

Staatsanleihen.		Aktien.	
5% Reichsanleihe	77.50	Deutsche Bank	640.00
4% do.	220.00	Disconto-Gesellschaft	475.00
Sparprämienanleihe	79.75	Dresdner Bank	375.00
4% Württ. Staats-Obl.	72.00	Württ. Vereinsbank	285.50
3 1/2% do.	60.00	Junghans Gebr.	599.00
3 1/2% Reichsanleihe	145.00	Daimler	490.00
3% Reichsanleihe	430.00	Esslinger Masch.	900.00
4% Oesterr. Goldrente	9200.00	Bad. Anilin u. Soda-Fabr.	1520.00
4% Ungar. Goldrente	3575.00	Hapag	655.00
<b>Pfandbriefe.</b>		Nordd. Lloyd	510.00
4% Württ. Hypbk-Pfbr.	94.25	Brauerei Wulle	495.00
3 1/2% unvert.	72.00	Cement Heidelb.	1020.00
4% Cred.-Ver. unk. 20	93.00	Phönix	2700.00
4% Vereinsbank	94.00	<b>Devisen.</b>	
4% Frankf. Hyp.-Bank	102.00	Amerikan. Noten	1300.00
4% Cred.-Ver.	88.00	Schweiz.	240.00
4% Rhein. Hypbk. kdb. 24	83.00	Holland.	500.00
<b>Bankmäßige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.</b>			

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltmann, Calw. Druck und Verlag der H. Deißinger'schen Buchdruckerei, Calw.

**Veteranen-Berein Calw.**

Unser langjähr. Mitglied **Karl Gengenbach** Juwelier, ist gestorben. Die Beerdigung findet morgen Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr statt. Die Kameraden werden erucht, dem lieben Entschlafenen vollzählig die letzte Ehre zu erweisen.  
der Vorstand.

**Nebenverdienst!!!**

Für einen in Buchführung u. Kassenswesen vertr. bietet sich in Calw für einige Stunden im Tageslohn. Beschäftigung. Schriftliche Angebote wolle man unter M. C. 204 a. d. Geschäftsst. d. Bl. richten.

**Mädchen.**

Suche auf 15. Sept. oder 1. Okt. ein ordentliches Mädchen.  
Frau Stadtschultheiß Göhner, Calw.

**Tapeten**

in großer Auswahl auf Lager  
Emil S. Widmaier  
Bahnhofsstraße.

**Zimmer**

Möblieres heizbares Zimmer zu vermieten.  
Wof. d. Geschäftsst. ds. Bl. Daselbst Bettlade zu verkaufen.

**Mühle**

Stärkere für Handbetrieb, geeignet zum Mahlen von Zucker, Bohnen u. Frucht aller Art ist billig zu verkaufen.  
Lederstraße 158.

**5 Str. Mostbirnen**

verkauft  
Wilhelm Koller, Schmied  
Neubulach.

**Neue Bukmühle**

mit 8 Sieben verkauft  
Kling, Calwerhof.

**Zwergspiger**

(rasserein) sucht zu kaufen.  
Angeb. unter W. S. 204 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Zuchtfarren**

Einen schönen (Rothsch) 18 Monate alt, fest dem Verkauf aus  
Wilhelm Dingler.

Althengstett, den 1. Septbr. 1922.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herz. Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieb. Vaters, Groß- und Schwiegervaters

**Jak. Niethammer,**

für die Ehrung von Seiten des Veteranen-, Gefang- und Militärvereins, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und die liebevolle Pflege der Krankenschwester sagen wir dankbarsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Wir suchen**

für einen Angestellten von uns sofort ein möbliertes Zimmer und erbitten uns Angebote  
Druckerei des „Calwer Tagblatt“.

**Große Holz-, Möbel- und Werkzeug-Versteigerung!**

Christian Wuchter, mech. Möbelschreinerei  
Gehingen, (Bahnhofstation Althengstett)

bringt infolge Umzugs entbehrungshalber  
Samstag, den 9. September 1922, nachmittags von 1 Uhr ab:

folgende Gegenstände gegen sofortige Uebernahme und Barzahlung zum Verkauf:

- 1 tadellos erhaltenes Tafel-Klavier, 1 neuen weißemallichten Küchenherd mit Anhang und Nischenschiff, 1 weißes neues Klosett, 1 Waschkessel, 1 Auszugstisch (eichen) mit 4 Sesseln, 1 Schreibtisch, 1 Sofa-Umbau, 1 komplettes Gastzimmer (tann.), zirka 40 Stück Messgeweihe; zirka 20 cbm. Eichenholz, (7jährig, 30-60 mm stark), zirka 10 cbm. Fichten, (12-35 mm stark), zirka 2 cbm. Birnbaum, (20 mm stark),

zirka 300 Stück Möbelschlösser, Beschläge und Schrauben. Ferner: 1-2 la. Hobelbänke mit komplettem Werkzeug, sowie Fourniere und sonstige Schreinereiarbeiten aller Art.

Stadtgemeinde Calw.  
Für das Einwohnermeldeamt und die Verwaltung des städt. Gas-, Wasser- und Elektr.-Werks suchen wir zum Eintritt bis spätestens 15. ds. Mts.

**jüngeren Herrn (kriegsbeschädigt),** der Kenntnisse im Maschinenschreiben, schöne Handschrift und Gewandtheit im Rechnen besitzt. Die Anstellung ist dauernd und erfolgt privatechtlich. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche an  
Stadtschultheißenamt Calw.

In der **stätt. Frauenarbeitschule** beginnt am Freitag, den 15. September 1922 ein neuer Kurs.

Die angemeldeten Schülerinnen wollen sich am Dienstag, den 12. September 1922 von 2-4 Uhr nachmittags, in der Frauenarbeitschule 1. Stock einfinden.  
Calw, den 31. August 1922.  
Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Grundbuchamt Calw. Versteigerung ein. Hausanteils.**

In der Nachlasssache der + Heinrich Weiß, ledige Haushälterin hier, kommt die vorhandene Liegenschaft die Hälfte an Geb. Nr. 331 B 44 am Wohnhaus, 6 qm Stall am Haus, 39 qm Hofraum ums Haus, 89 qm hint. d. Metzgergasse

am Montag, den 11. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus öffentlich zur Versteigerung. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 1. September 1922.  
Grdb.-B.: Gerichtsnotar Krahl.

Am Neubau der Wolldeckenfabrik Weilderstadt U.G. finden **Bauhilfsarbeiter und Zimmerleute** sofort Beschäftigung.  
Wolldeckenfabrik Weilderstadt U.G., Weilderstadt.

**Spar- und Vorschussbank Calw,** eingetragene Genossenschaft m. b. H. erledigt gewissenhaft und zu günstigen Bedingungen sämtliche bankgeschäftlichen Angelegenheiten, so die Verzinsung von Bareinlagen. - Annahme von Spargelder zu 4%. - An- und Verkauf von Wertpapieren. - Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Schrankfächern in neuerhafter Stahlkammer. - Geldwechsel.

**Elektro-Motore**

von 1/10 bis 50 PS. fabriken, Kupferwicklung, Fabrikat Himmel oder Maschinenfabrik Ehlingen, sofort lieferbar  
**Kurz & Benz, G. m. b. H., Zweigbüro Calw.**  
Sprechsprecher Nr. 57.

Ab 1. September ds. Js. beträgt **der Gaspreis** in Calw . . . Mk. 12.— pro cbm in Hirsau . . . Mk. 14.— pro cbm  
**der Kokspreis** für 1 Str. zerkl. Koks Mk. 230.— ab Werk unzerkl. Koks Mk. 225.— ab Werk Bohnen-Koks Mk. 200.— ab Werk  
**der Strompreis** für 1 KWS. Lichtstrom Mk. 18.— für 1 KWS. Kraftstrom Mk. 15.—  
**der Wasserzins** wird ab 1. Oktober ds. Js. auf den 3-fachen Betrag erhöht.  
Calw, den 1. September 1922.  
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk S. G. m. b. H.

**Zurück Dr. Giggelberger Augenarzt Pforzheim, Leopoldstr. 1**

**Brombeeren** kauft jedes Quantum  
Versandgefäße können gestellt werden.  
**Christian Rüenzlen, Sulzbach** an der Murr. 1. württbg. Fruchtastpresserei mit Dampftrieb.  
**Fahrpläne** sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 1 Mark erhältlich.

**Persil bleibt Persil**  
in alter bewährter Güte!  
geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals Total-Nachbleichung in Originalpackung!  
DRAB Chlor Wäschebleich- und desinfiziert. Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der allbewährten „HENKO“ (Henke's Wasch- und Bleich-Soda).

**Einladung.**  
Am Sonntag, den 3. September veranstaltet der  
Radsportverein Edelweiß Wildberg  
eine große  
**Tanz-Unterhaltung**  
im Gasthaus zum Schwarzwald  
wozu Jedermann freundlichst einladet  
Beginn 2 Uhr. die Vorstandschaft.

Am Montag, den 11. September  
beginnt ein  
**Tanz-Kurs**  
in Hirsau  
Anmeldungen können gemacht werden  
bei Otto Stoh, zum „Löwen“.  
Tanzlehrer Giacomino.

**DAPOLIN**  
Bestes **BENZIN** für  
Dreschmaschinen, Kraftfahrzeuge und  
stehende Motore  
zu **Originalpreisen**  
Kein Warten auf Versand von auswärts!  
**Ch. Schlatterer,**  
Calw  
**BENZIN-DEPOT**  
der  
Deutsch-Amerikanisch. Petroleumgesellschaft

Montag, den 4. September, von  
vormittags 7 Uhr ab, steht  
in Calw im „Löwen“  
ein sehr großer Transport  
erstklassiger, starker, junger  
Milkühe (Schaffkühe);  
junger Kälber-  
kühe; trächtiger  
Schaffkühe;  
große Auswahl  
schöner, hochträcht. Kalbinnen;  
schöner, starker Zugtiere  
(auch paarweise), sowie  
schönes Jungvieh  
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf  
und Tausch freundlichst einladen  
**Rubin und Max Löwengart.**

Spekhardt.  
Eine ältere  
**Mähmaschine**  
mit Handablage zum  
Fruchtmaßen  
verkauft  
Philipp Lörcher.

**Haararbeiten**  
aller Art fertigt  
Friseur Obermatt.  
Ein Paar  
**Rohrstiefel**  
Nr. 43 sind zu verkaufen  
Zwinger 204.

*Sollten Sie  
Wäsche waschen  
auf dem Waschtisch:  
Flammer  
Tisch und  
Tischspinnerei*

HERSTELLER: KRAEMER & FLAMMER HEILBRONN A. N.

**Dresdner Bank**  
Kapital 550 Millionen Mark.  
Reserven rund 400 Millionen Mark.  
**Stuttgart/Cannstatt**  
Heilbronn / Ulm

*Rüchflüß  
Rüchflüß  
Lerchhörnchen  
Affensüß  
jeweils Preislaage*

Es steht von kommenden Montag  
morgens 10 Uhr ab ein großer Transport  
**Schaff--  
Dchsen**  
in unserer Stallung  
in Nellingen

wozu Kauf- und Tauschliebhaber freund-  
lichst einladen  
**Elias und Ludwig Schwarz,**  
Nellingen, Fernsprecher  
Nr. 7.

**Biehverkauf.**  
Von Montag morgen 7 Uhr ab steht  
im Gasthaus z. „Dchsen“  
in Höfen  
ein großer, frischer Transport  
gutgewöhnter, junger Milch-  
kühe; junger, trächtig. Kühe;  
junger  
Kälberkühe;  
sowie eine große  
Auswahl

gutgewöhnter, hochträchtiger  
Kalbinnen u. schönes Jungvieh  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst  
einladen  
**Rudolf und Berthold Löwengart,**  
Nellingen.

Montag Abend  
**Turn-  
Versammlung.**

**Bezirkswirts-  
verein Calw.**  
Montag, den 4. Septbr.  
nachmittags 4 Uhr  
**Versammlung**  
bei Vorstand Mörsch  
Station Teinach.  
Der Ausschuß.  
Abfahrt mit Zug 3<sup>20</sup>.

**Färberel Stalger  
Pfullingen**  
färbt u. reinigt  
für Haus und  
Industrie.  
Annahmestelle:  
Friederike Pfeiffer, Calw,  
Schloßstraße 241.

  
Alle Musikinstrumente  
für Haus und Orchester von  
den einfachsten Schüler- bis  
zu den feinsten Künstler-  
Instrumenten, aller Zubehör,  
Saiten u. s. w. in reicher  
Auswahl empfiehlt  
Musikhaus Euerth,  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Arkadenkniebühnen-Rohrbrücke  
Großhandlung Einzelverkauf  
Ausführung all. Reparaturen  
und Stimmen.

**Kopfungeliefer  
mit  
Beut**  
  
Vechlgt  
totsicher  
Müßel  
erg. all. bei: Apo-  
theke F. C. Reichmann.  
Liebenzell:  
Apotheker Mohl.  
Teinach: Apotheke.

**Metallbetten**  
Stahlmattressen, Kinderbett  
dir. an Priv. Katal. 46 S frei  
Kissenmöbelfabrik Suhl (Thüringen)

**Würmer!**  
bei Kindern u. Erwachsenen  
beseitigt Dr. Bullebs Wärmol.  
Zu haben in der  
Ritter-Drogerie.

Karl Baral  
Marta Baral  
geb. Barth  
Vermählte.

**Gehingen.**  
Am kommenden Sonntag hält die  
Spielvereinigung Gehingen  
ein  
**Sport-Fest**  
ab,  
verbunden mit Sechserpokalspielen,  
einer 1500 m Stafette und einem  
300 m Lauf.  
Sportsfreunde u. Gönner sind herzlich dazu eingeladen.  
Der Ausschuß.

**Neubulach.**  
**Fünfziger-Feier!**  
Am Sonntag, den 3. September  
findet die  
Feier aller derer im Jahre 1872 Geborenen  
bei Altersgenosse Martin Kugele  
im Gasthaus zum „Adler“ statt.

**Anton Müller, Calw**  
vormals Conzelmann. — Untere Marktstr. 71  
**Kupferschmiede**  
**Apparatebau u. Verzinnerei**  
empfiehlt sich zur  
Anfertigung von Brennkesseln  
Waschkesseln, Wasserschiffen  
und Hotelgeschirr.

Nächsten Montag, den 4. September,  
von morgens 7 Uhr ab, haben wir in  
unseren Stallungen

im Gasthaus z. Bad. Hof  
in Calw  
einen Transport  
**Bieh**

worunter  
schöne, starke, trächtige Kühe  
(Schaffkühe); trächtige Kalbinnen;  
erstklassige starke Stiere

zum Arbeiten, zum Verkauf, wozu Lieb-  
haber zu Kauf und Tausch freundlichst  
einladen.  
**Rubin und Salomon Löwengart.**  
Der Transport trifft erst  
Montag früh mit dem  
7-Uhr-Zug ein.

  
Nr. 205.  
Ercheinungsweite:  
Reklamen Nr. 15 —

Neu  
Die gestern vorgenom-  
mene Oberbefehlshaber  
Preußen bleiben wo  
den will, ergab eine  
bei Preußen. Das  
deutschen Nationalg  
für polnische Zwecke

Heute reifen die belg  
Sicherheiten zu ver  
Schatzschätze bieten  
über die Ausfichten  
er keinen Augenbli  
einigen werden, der  
auf die deutschen S

Die Franzosen suchen  
stimmung gegen De  
Erpressungspolitik  
Kommission zu sabot  
Finanzministers Kl  
die Möglichkeit der  
gen Ausdruck verleie  
zöfische Regierung  
französischen Forder  
daß eine Gerabfch  
nur im Zusammenh  
Alliierten erfolgen t

Damit ist das Repara  
wieder von der Hal  
Alliierten, namentli  
Schulden verlangen.  
in sehr bequemer W  
nerzeit beim Fried  
Entente mitverschul  
Washington aus ge  
nierte Doppelspiel d

Die Türken haben an  
heftige Niederlage  
lediglich zum Vorw  
die Abkehr von der

**Nied**  
für den 3  
Bremen, 3. Sept  
Willy, dem Staatsse  
zur Eröffnung der  
Abnahme des Vorber  
Reichspräsident an der  
teil. Bei dieser Feier  
ansprachen von Prof  
Rede, in der er alle  
einig im Gassen, im  
land den Hofen erreic  
zwischen hatte sich vo  
sammelt, an die der  
richtete, in denen er  
Beise mitwirken müß  
Wiederaufbau Deutsch  
wohnte der Reichsprä  
bei, wo er auf Ansp  
Konful Rosellus, und  
Worten antwortete:  
Ihnen, Herr Bürger  
im Namen der mit m  
ches und Preußens, z  
herzlichen Willkommen  
ins Heeren Rufe, ge  
haltung der Heimatli  
gerne gefolgt, besonde  
lich mit Niederdeutsch  
ster, haben der Jahre  
Bremischen Bürgerse  
darauf nur erwidern,  
in Bremen zurückzule